

Unternehmenssteuerreform III

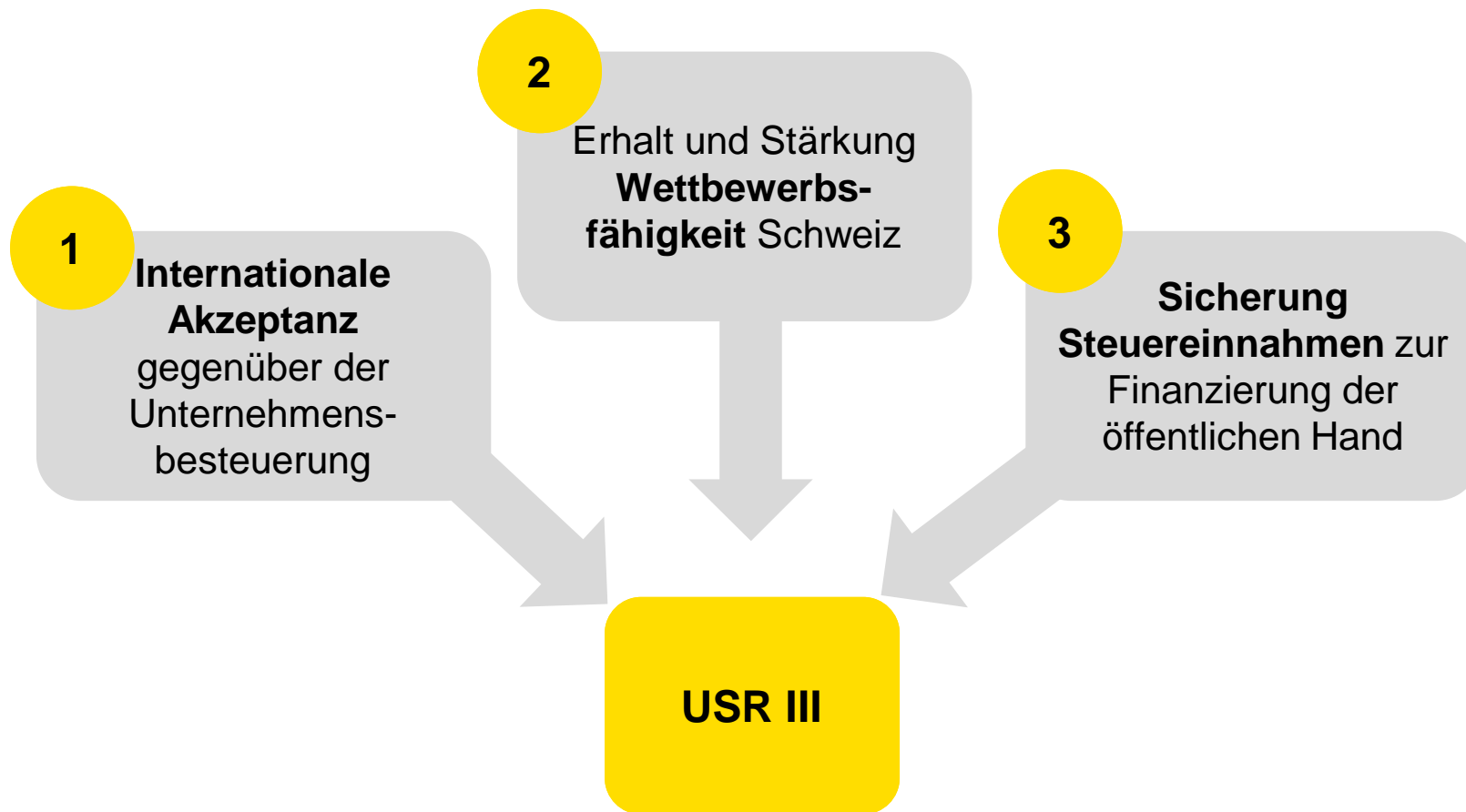
(USR III)

Umsetzung im Kanton Schaffhausen

- **Ausgangslage**
 - **Internationaler Druck auf Schweizer Steuersystem**
 - **Antwort der Schweiz: Unternehmenssteuerreform III**
- Situation Kanton Schaffhausen
 - Betroffenheitsanalyse: Arbeitsplätze und Steuereinnahmen
 - Standortwettbewerb
- Gesamtstrategie Wirtschaftsstandort Schaffhausen
- Umsetzung Kanton Schaffhausen
 - Unternehmen und Arbeitskräfte
 - Bevölkerung
 - Finanzierung
- Fazit und nächste Schritte

- Den «**Status quo**» wird es **nicht mehr geben**: Die Schweiz **muss ihr Steuersystem anpassen**.
- Stein des Anstosses: **Unterschiedliche Besteuerung von Gewinnen**
- Die **Schweizerischen Sonderregelungen sind nicht mehr haltbar**.
 - Hierüber besteht ein breiter Konsens in der Schweiz
 - Sonst sind Gegenmassnahmen und gravierende Probleme mit unseren Handelspartnern zu erwarten (u.a. Gefahr von Repressionsmassnahmen gegen Schweizer Unternehmen im Ausland)
- **Fehlende Planungs- & Rechtssicherheit** schwächt Wirtschaftsstandort und **verhindert Investitionen** in der Schweiz.

Drei Ziele in einem ausgewogenen Paket vereint: USR III



1

Internationale Akzeptanz
gegenüber der Unternehmensbesteuerung

- **Abschaffung der kantonalen Steuerstatus**
- Einführung **international anerkannter Ersatzmassnahmen** für Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz

1

Internationale Akzeptanz
gegenüber der Unternehmensbesteuerung

2

Erhalt und Stärkung **Wettbewerbsfähigkeit** Schweiz

- **Abschaffung der kantonalen Steuerstatus**
- Einführung **international anerkannter Ersatzmassnahmen** für Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz
- **Neues, zielführendes Instrumentarium** an Massnahmen **zugunsten der Unternehmen**
- Ermöglicht **massgeschneiderte Lösungen**, die den unterschiedlichen Ausgangslagen in den Kantonen Rechnung tragen.

1

Internationale Akzeptanz
gegenüber der Unternehmensbesteuerung

2

Erhalt und Stärkung **Wettbewerbsfähigkeit** Schweiz

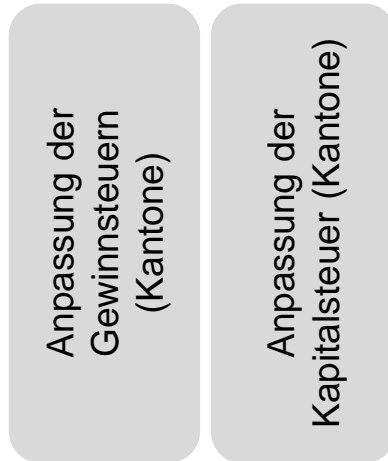
3

Sicherung Steuereinnahmen zur Finanzierung der öffentlichen Hand

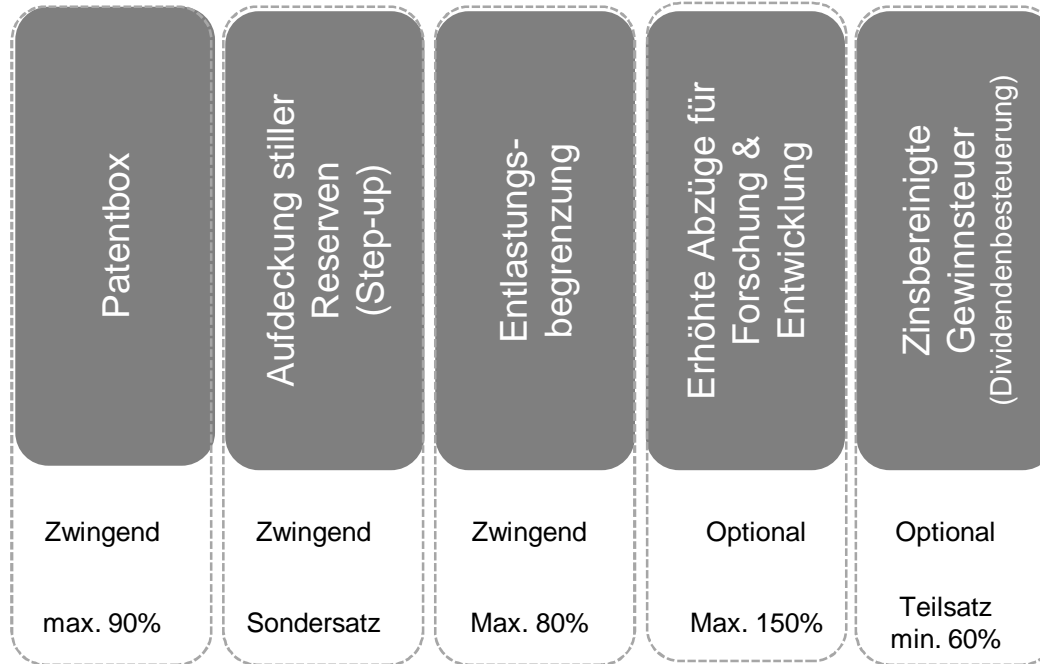
- **Abschaffung der kantonalen Steuerstatus**
- Einführung **international anerkannter Ersatzmassnahmen** für Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz
- **Neues, zielführendes Instrumentarium** an Massnahmen **zugunsten der Unternehmen**
- Ermöglicht **massgeschneiderte Lösungen**, die den unterschiedlichen Ausgangslagen in den Kantonen Rechnung tragen.
- **Handlungsspielraum für die Kantone** dank obligatorischen und fakultativen Elementen
- **Erhöhung des Kantonsanteils** an der direkten Bundessteuer von **17% auf 21.2%**

Unternehmenssteuerreform III

Kantonales Recht



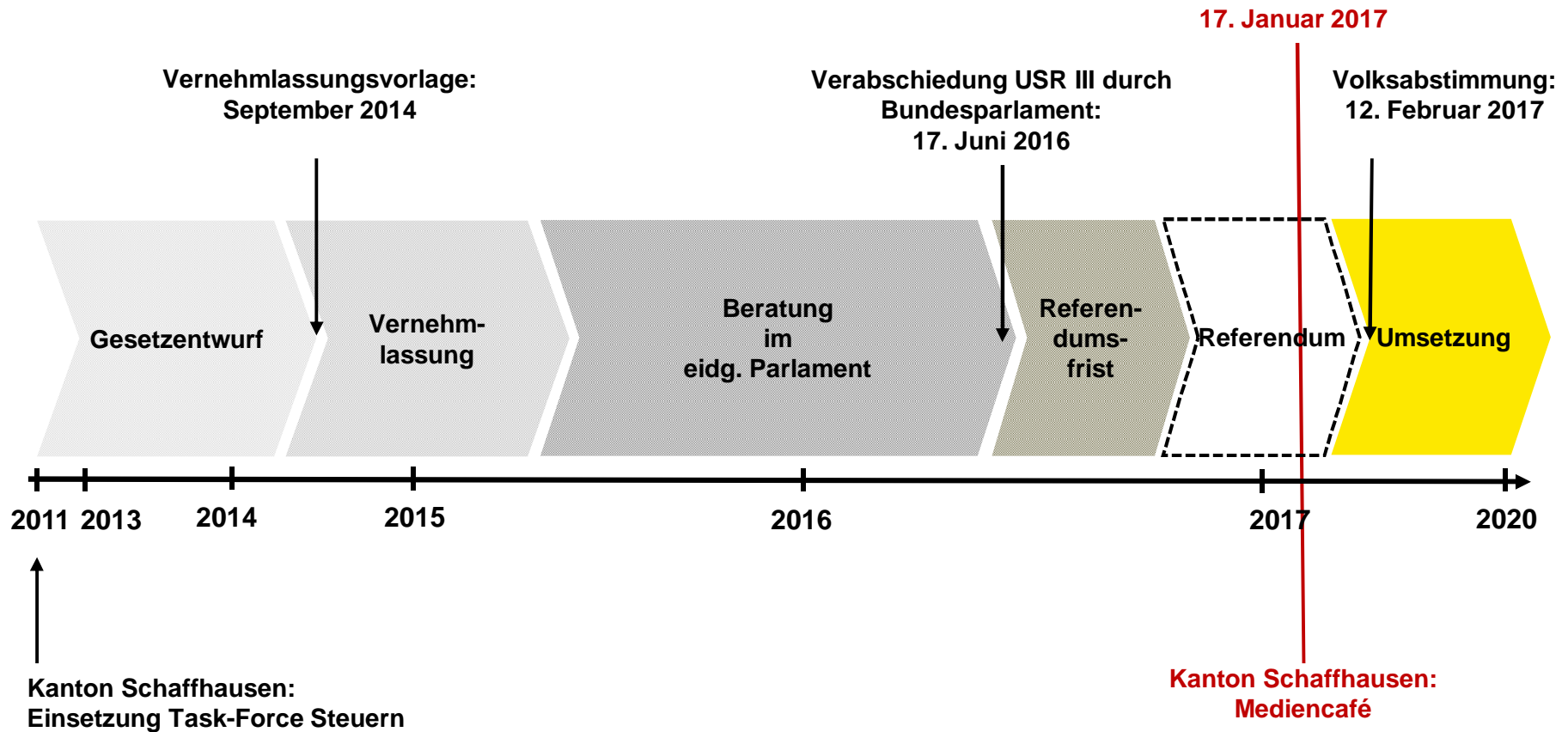
Vorgaben des Steuerharmonisierungsgesetzes (StHG)



Umsetzung in den Kantonen

Begrenzung

Ergebnis eines langjährigen Prozesses



Wer steht hinter der USR III?



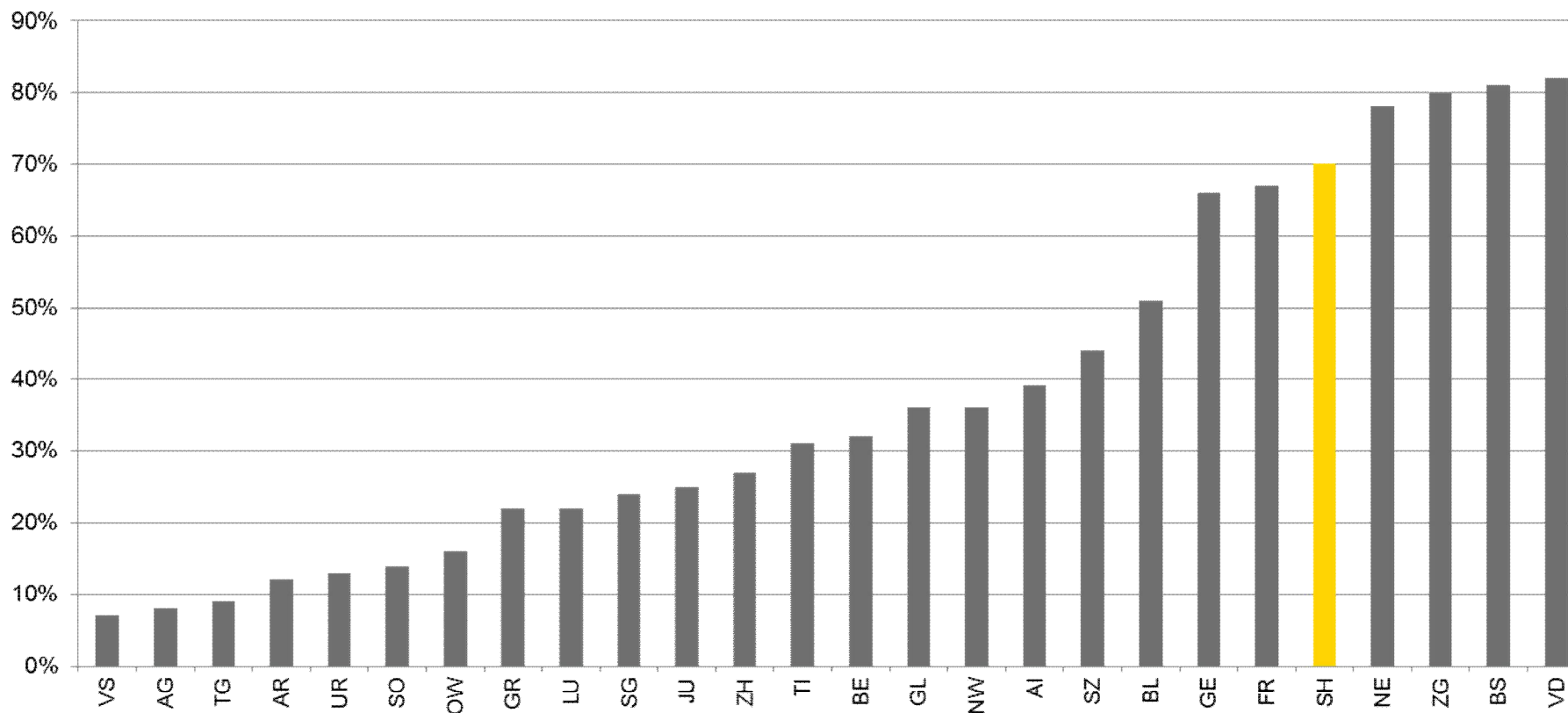
- Parlament und Bundesrat
- Alle Kantone
- Die Finanzdirektoren und Finanzdirektorinnen der Kantone
- Schweizer Gemeindepräsidentenverband
- Schweizer Gewerbeverband
- Swissmem
- Economiesuisse
- Mehrheit der Parteien: SVP, FDP, CVP, BDP, GLP

- Ausgangslage
 - Internationaler Druck auf Schweizer Steuersystem
 - Antwort der Schweiz: Unternehmenssteuerreform III
- **Situation Kanton Schaffhausen**
 - **Betroffenheitsanalyse: Arbeitsplätze und Steuereinnahmen**
 - **Standortwettbewerb**
- Gesamtstrategie Wirtschaftsstandort Schaffhausen
- Umsetzung Kanton Schaffhausen
 - Unternehmen und Arbeitskräfte
 - Bevölkerung
 - Finanzierung
- Fazit und nächste Schritte

USR III für Schaffhausen zentral

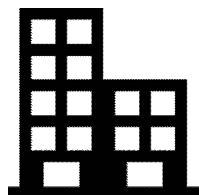


Anteil der Statusgesellschaften an der Gewinnsteuerbasis in den Kantonen 2015



Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung, 2015

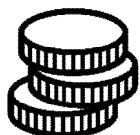
Ein wichtiger Teil der Schaffhauser Wirtschaft



397 Statusgesellschaften als direkt betroffene Unternehmen



3'200 Arbeitsplätze (9% aller Arbeitsplätze im Kanton)
Rund die Hälfte der Arbeitnehmenden wohnt im Kanton Schaffhausen



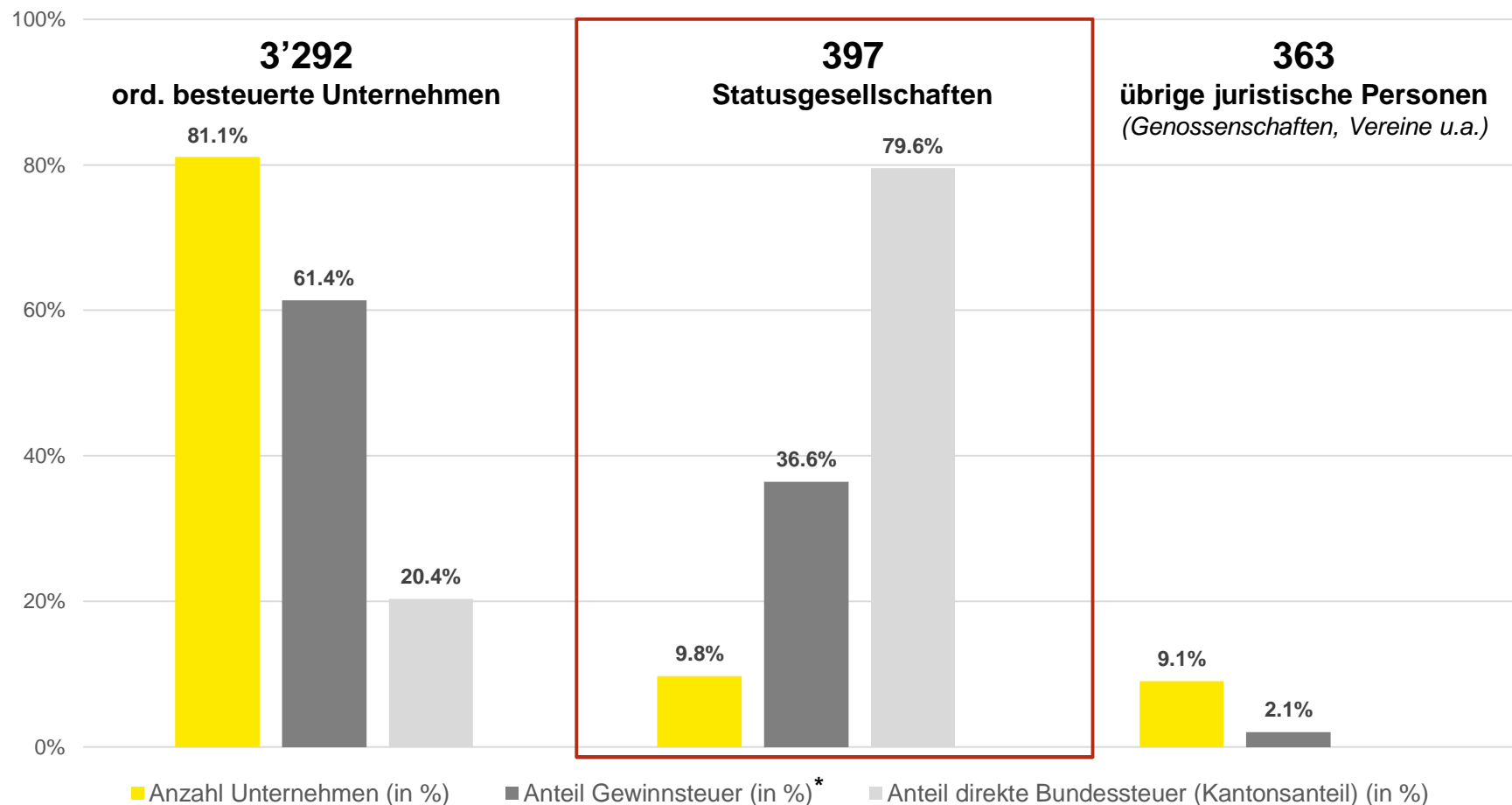
Total **CHF 56.5 Mio.** Steuerreinnahmen von juristischen Personen für Kanton und Gemeinden = **46.8%** der gesamten Steuereinnahmen der juristischen Personen
+ zwischen **CHF 7-20 Mio.** Steuereinnahmen von Arbeitnehmenden



Dazu kommen massgebliche **Umsätze bei Gewerbe, Detailhandel und Gastronomie**

Quelle: Kanton Schaffhausen, Steuerstatistik Juristische Personen 2014

Den grossen Anteil Steuern bezahlen wenige Unternehmen



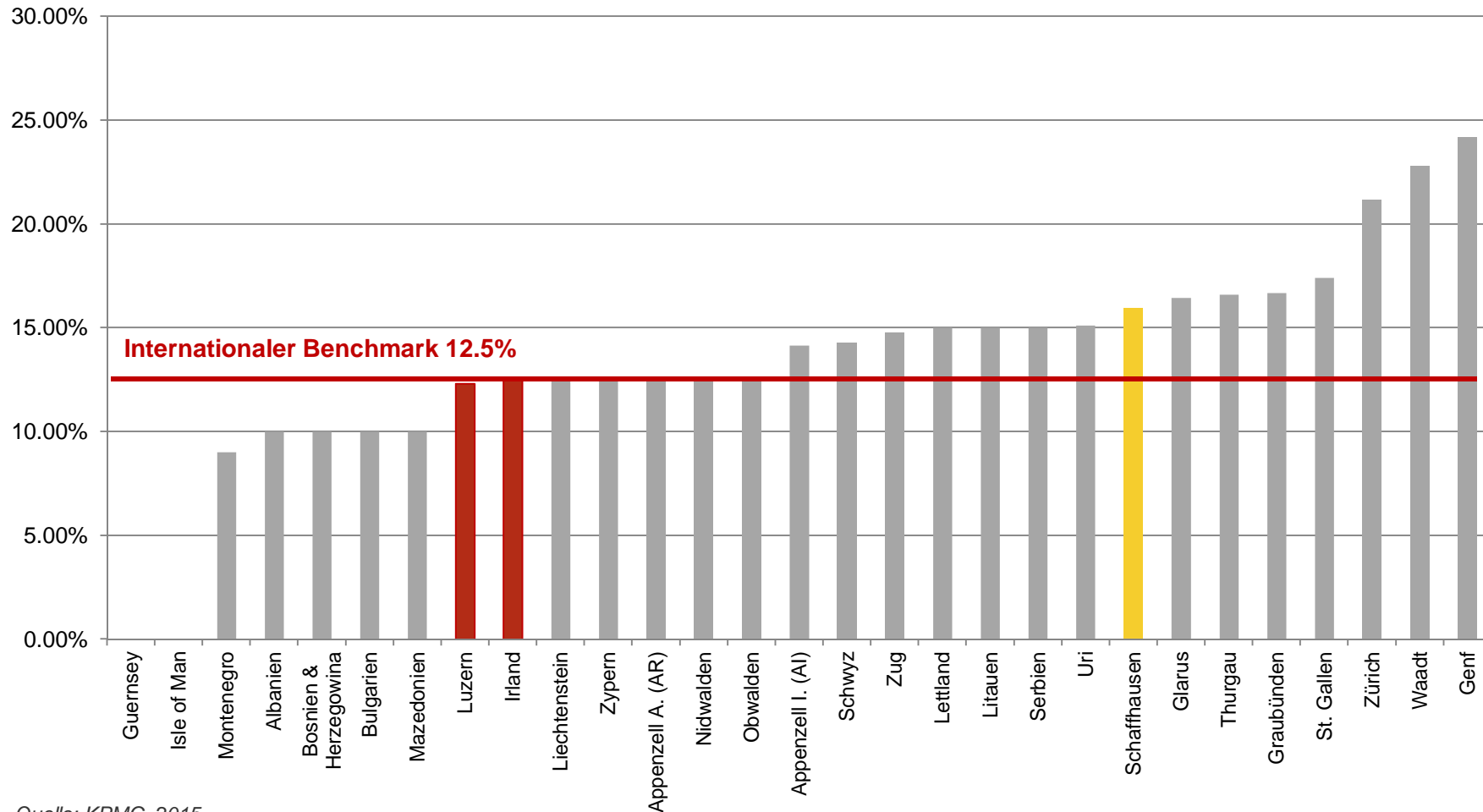
* Einfache Gewinnsteuer

Quelle: Steuerstatistik Kanton Schaffhausen JP 2014, S. 8

Irland und Luzern setzen den Benchmark



Effektive Gewinnsteuerbelastung in Prozent



Quelle: KPMG, 2015

Afghanistan

27 Menschen bei Anschlag in Kabuler Moschee getötet

KABUL. Bei einem Selbstmordanschlag der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) auf eine schiitische Moschee in der afghanischen Hauptstadt Kabul sind gestern mindestens 27 Menschen getötet worden. 35 weitere Menschen wurden gemäss Angaben der Polizei verletzt. Der Attentäter drang in die Bakir-Allah-Moschee ein und zündete seinen Sprengsatz, als sich dort zahlreiche Gläubige zum Gebet anlässlich des Feiertags Arbaïn versammelt hatten. Arbaïn findet 40 Tage nach dem schiitischen Aschura Fest statt.

«Es ist wahrscheinlich, dass die Opferzahl noch steigt», sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums. Ein Augenzeuge berichtete, er habe überlebt, weil er zum Zeitpunkt der Explosion hinter einer Säule gesessen habe. Sein Bruder jedoch sei verletzt worden. «Die Moschee war voll. Ich habe geholfen, mindestens 30 Tote und Verletzte hinauszutragen.»

IS bekennt sich zu Anschlag

Die Terrormiliz IS bekannte sich zum Anschlag. Ein IS-Kämpfer habe bei einem Selbstmordattentat die schiitische Moschee angegriffen, teilte die IS-Propagandaagentur Amaq über das Internet mit. Weitere Details wurden nicht genannt. Präsident Aschraf Ghani und Regierungschef Abdullah Abdullah verurteilten den Anschlag als «barbarisch». Der Angriff an einem heiligen Ort sei gegen die unschuldige Bevölkerung gerichtet gewesen, darunter auch Kinder, schrieb Abdullah auf Twitter (*sda*).

Journal

SPD will sich von Merkel nicht treiben lassen

BERLIN. Die SPD will sich durch die erneute Kanzlerkandidatur von Angela Merkel nicht unter Druck setzen las-

London will die Firmen entlasten

Zum harten Steuerwettbewerb entschlossen scheint die britische Regierung, um die negativen Brexit-Folgen zu mildern.

VON SEBASTIAN BÖRGER

LONDON. Premierministerin Theresa May hat gestern vor dem Industrieverband CBI nicht nur die bereits beschlossene Senkung der Unternehmenssteuer auf 17 Prozent bis 2020 bekräftigt. Trotz Warnungen von EU-Partnern werde man notfalls auch weiter reduzieren, um das erklärte Ziel zu erreichen: «Wir wollen die niedrigste Unternehmenssteuer aller G-20-Länder anbieten», sagte May in London.

Der weitergehende Schritt gilt in der britischen Hauptstadt als Reaktion auf die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten. Der Republikaner hatte im Wahlkampf versprochen, US-Unternehmen würden deutlich geringer besteuert. Die Rede war von 15 Prozent. Im Gegenzug sollen sie ihre im Ausland parkierten Gewinne repatriieren.

Sollte der neue Präsident diese Pläne tatsächlich umsetzen, will Grossbritannien offensichtlich gleichziehen. Presseberichte in London spekulierten sogar auf eine noch weitergehende Senkung unter die 15-Prozent-Marke. Das Land käme dann in die Nähe der Nachbarinsel Irland, wo seit Jahrzehnten der Niedrigsteuersatz von 12,5 Prozent gilt – sehr zum Ärger vieler EU-Partner.

Keine Freude in Deutschland

Der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble reagierte gestern verschnupft auf die Nachrichten aus London. Einstweilen seien die Briten noch an EU-Recht gebunden, sagte Schäuble. Zudem habe der jüngste G-20-Gipfel in Antalya eine Einigung erbracht, dem



Theresa May, seit gut vier Monaten Premierministerin von Grossbritannien, hat gestern eine sehr unternehmerfreundliche Rede gehalten. Und will damit ihr beschädigtes Verhältnis zur Wirtschaft kitten. Bas Key

Steuerwettbewerb den Garaus zu machen.

Schon Mays Vorgängerregierung unter Premier David Cameron hatte in den letzten Jahren stets davon gesprochen, sie wolle für ausländische Investoren «das wettbewerbsfähigste», sprich das niedrigste Steuerregime aller G-20-Mitglieder bieten. Ausser der stetigen Reduzierung der Unternehmenssteuer, zunächst auf den derzeit geltenden Satz von 20 Prozent und auf 17 Prozent bis zur Wahl 2020, rühmen sich die Briten «generöser und flexibler Entlastungen» für Forschung und Ent-

wicklung. Hersteller von Videospielen, digitaler Animation und Filmproduktionsfirmen erhalten durch eine Patentbox sogar das Anrecht auf einen Steuersatz von 10 Prozent.

Mit ihrer sehr unternehmerfreundlichen Rede will die seit gut vier Monaten amtierende May ihr beschädigtes Verhältnis zur Wirtschaft reparieren. Noch vor wenigen Wochen hatte die Konservative scharfe Angriffe auf ungenannte Firmen gerichtet, die Steuern hinterzögen und ihre Angestellten ausbeuteten. «Wir werden sie zur Strecke bringen», teilte May damals mit. Im

Mittelpunkt ihrer Politik stehe die «normale Arbeiterschicht».

Das Leben erschweren

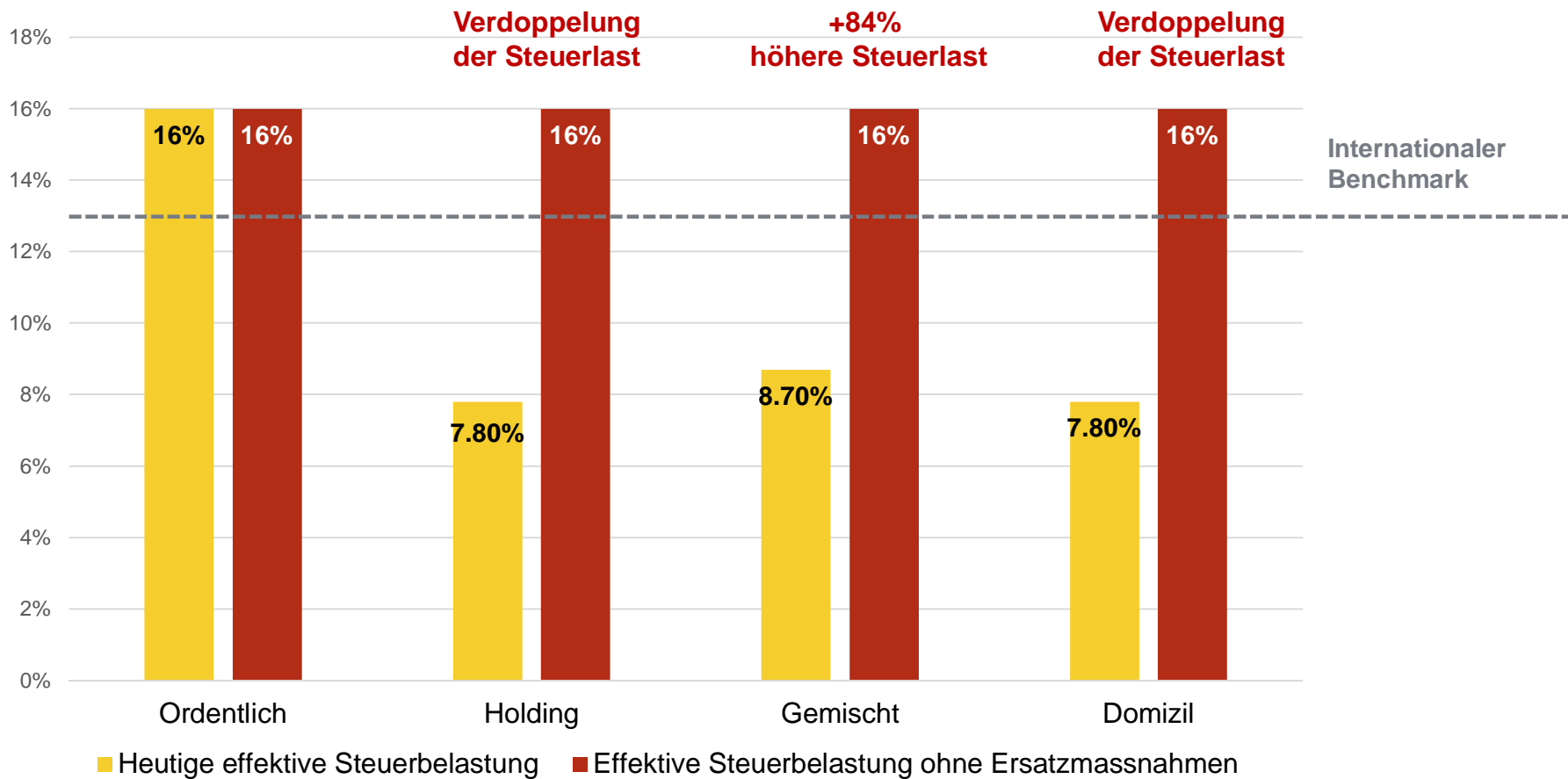
Als erschreckend fanden viele britische Unternehmer auch die Ankündigung Mays, man wolle nach deutschem Vorbild Arbeitnehmervertretern Plätze im Aufsichtsrat sichern. Davon ist mittlerweile höchstens noch in abgeschwächter Form die Rede. Hingegen soll Steuervormeidern wie Google, Apple oder Facebook, aber auch heimischen Firmen, weiterhin das Leben erschwert werden.

- «Wir wollen die **niedrigste Unternehmenssteuer** aller G-20-Länder anbieten»
- «Presseberichte in London spekulierten sogar auf eine noch weitergehende Senkung unter die 15%-Marke»
- «Das Land käme dann in die **Nähe von Irland** (12.5% Steuersatz)»
- «...rühmen sich die Briten **‘generöser und flexibler Entlastungen’** ...»
- «...**Patentbox** ...»

Abschaffung der kantonalen Steuerstatus bedroht Wettbewerbsfähigkeit



Ohne Ersatzmassnahmen droht...



Zwischenfazit: Ersatzmassnahmen sind notwendig



- **Ohne Ersatzmassnahmen** ist der Kanton Schaffhausen international und interkantonal **nicht mehr wettbewerbsfähig**
 - **Schaffhausen verliert den Anschluss** im Steuer- und Standortwettbewerb
 - **Verdoppelung der Steuerlast**

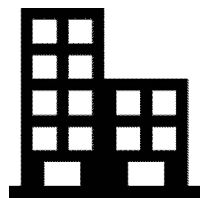
- **Zwingender Handlungsbedarf zur Sicherung** von:
 - Arbeitsplätzen
 - Steuereinnahmen
 - Standortattraktivität
 - Wirtschaftlicher Entwicklung

- Ausgangslage
 - Internationaler Druck auf Schweizer Steuersystem
 - Antwort der Schweiz: Unternehmenssteuerreform III
- Situation Kanton Schaffhausen
 - Betroffenheitsanalyse: Arbeitsplätze und Steuereinnahmen
 - Standortwettbewerb
- **Gesamtstrategie Wirtschaftsstandort Schaffhausen**
- Umsetzung Kanton Schaffhausen
 - Unternehmen und Arbeitskräfte
 - Bevölkerung
 - Finanzierung
- Fazit und nächste Schritte

- Nationale und internationale **Konkurrenzfähigkeit** des Wirtschaftsstandortes Schaffhausen **sichern, festigen und stärken**
- Bisherige Politik der Ansiedlung von nationalen und internationalen **Gesellschaften mit substanziellen Tätigkeiten** weiterführen
- Heute in Schaffhausen **ansässige** international orientierte und **wertschöpfungsstarke Unternehmen halten** und in ihren Ausbau-/ Investitionsprojekten **unterstützen**
- **Leistungsfähigkeit von KMU, Gewerbe und Startup** mit vorwettbewerblichen Unterstützungsleistungen und mit gezielten Massnahmen zur Verbesserung der allgemeinen Standortfaktoren **steigern**
- **Massnahmen zur Attraktivierung der Wohnregion Schaffhausen** zur Stärkung des regionalen Arbeitsmarktes

- Ausgangslage
 - Internationaler Druck auf Schweizer Steuersystem
 - Antwort der Schweiz: Unternehmenssteuerreform III
- Situation Kanton Schaffhausen
 - Betroffenheitsanalyse: Arbeitsplätze und Steuereinnahmen
 - Standortwettbewerb
- Gesamtstrategie Wirtschaftsstandort Schaffhausen
- **Umsetzung Kanton Schaffhausen**
 - **Unternehmen und Arbeitskräfte**
 - **Bevölkerung**
 - **Finanzierung**
- Fazit und nächste Schritte

Ein ausgewogenes Paket für den Kanton Schaffhausen



Stärkung Wettbewerbsfähigkeit



Sicherung Arbeitsplätze

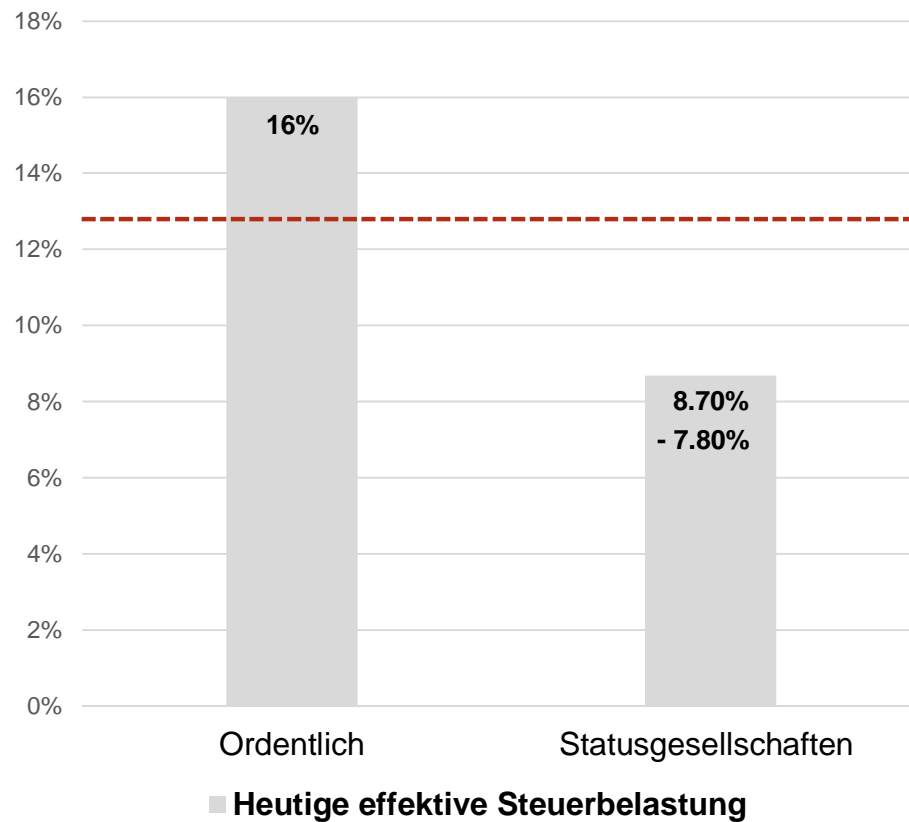


Entlastung der Bevölkerung

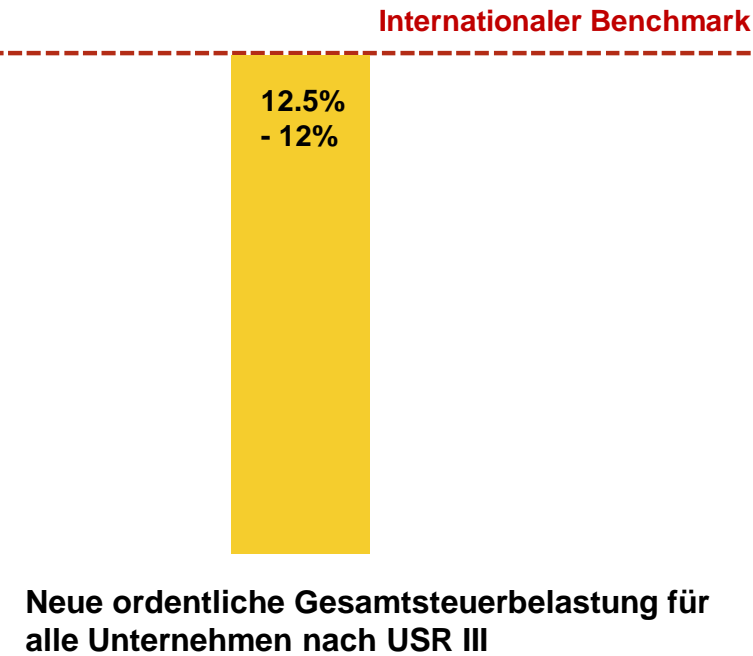


Finanzierung

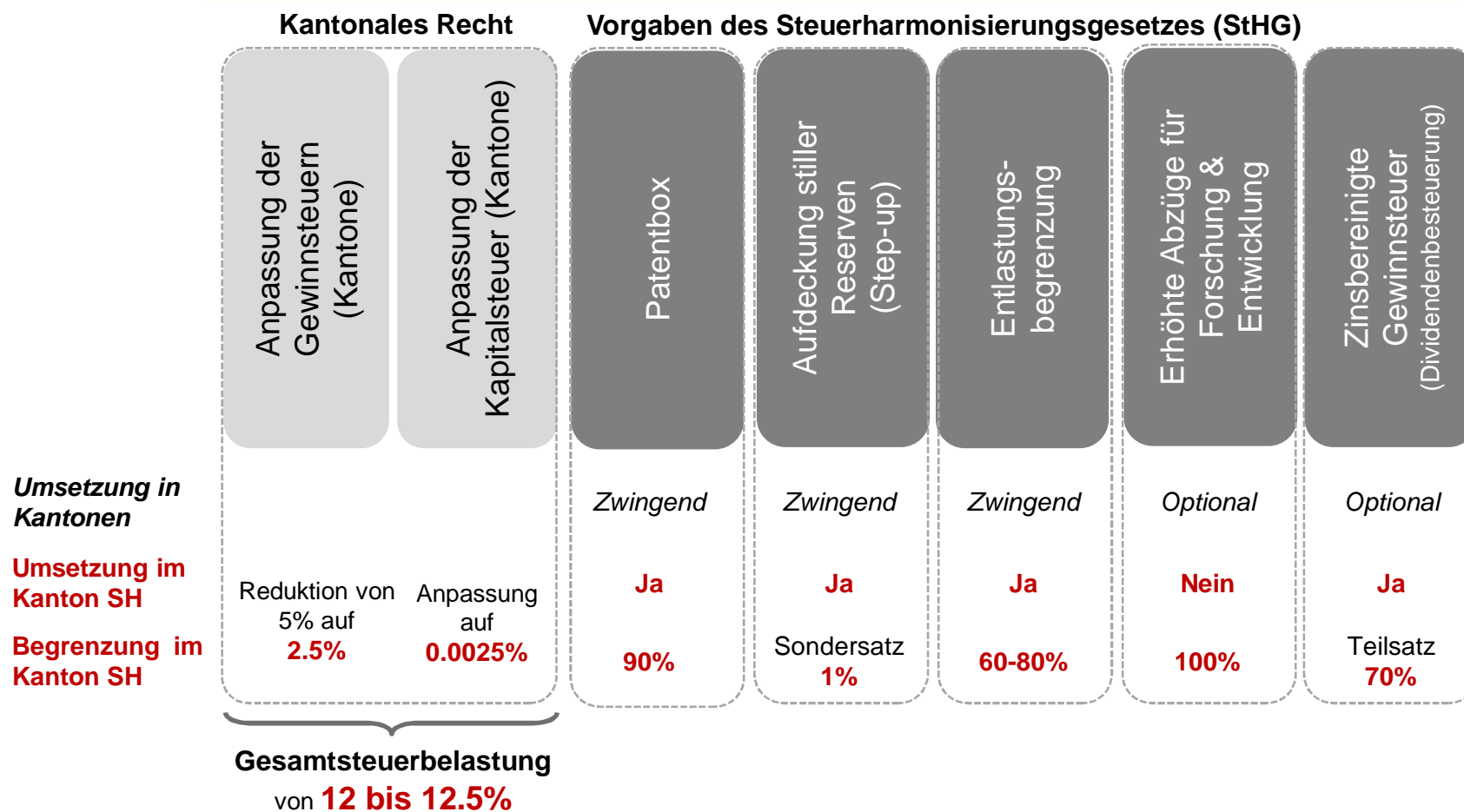
12 bis 12.5% Gesamtsteuerbelastung für alle Unternehmen



- Ziel:**
- Gleichbehandlung
 - Keine Bürokratie
 - Orientierung am Benchmark



Unternehmenssteuerreform III

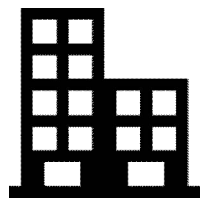


Steuerreform stärkt KMU, innovative Unternehmen und solche mit Substanz



- **KMU, Gewerbe und weitere heute ordentlich besteuerte Unternehmen** werden durch Gewinnsteuersatzsenkung **entlastet**
- Unternehmen, die in der Schweiz über einen **hohen Forschungsanteil** verfügen profitieren von der **Patentbox**
- **Unternehmen mit verhältnismässig viel Eigenkapital** werden mittels einer tiefen Kapital- sowie der zinsbereinigten Gewinnsteuer gestärkt
- Unternehmen, die **heute steuerlich privilegiert** sind, **keine Forschung & Entwicklung** betreiben und **wenig Substanz** aufweisen werden deutlich **höher belastet**

Ein ausgewogenes Paket für den Kanton Schaffhausen



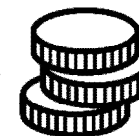
Stärkung Wettbewerbsfähigkeit



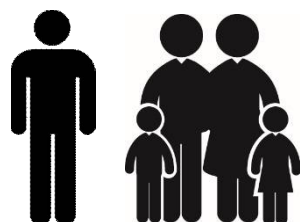
Sicherung Arbeitsplätze



Entlastung der Bevölkerung



Finanzierung



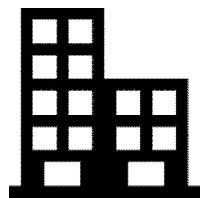
**Eine Einzelperson und auch eine Familie mit zwei Kindern bezahlt jährlich rund 1% weniger Steuern.*
Tiefere Einkommen werden prozentual stärker entlastet.**

...durch **Erhöhung des Versicherungsabzugs auf das Niveau des Bundes**

- Erhöhung der Abzüge zwischen CHF 200 bis 1'250
- Einfache und direkt und nachvollziehbare Reduktion der Steuerbelastung für natürliche Personen
- Vereinfachung durch gleiche Abzüge wie beim Bund

**Annahmen: Einzelperson: reformiert, Einkommen CHF 75'000, Vermögen CHF 50'000;
Familie: verheiratetes Paar, reformiert, zwei Kinder, Einkommen CHF 150'000, Vermögen CHF 300'000*

Ein ausgewogenes Paket für den Kanton Schaffhausen



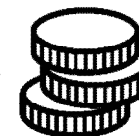
Stärkung Wettbewerbsfähigkeit



Sicherung Arbeitsplätze



Entlastung der Bevölkerung



Finanzierung

USR III: Investitionen Kanton und Gemeinden über 5 Jahre p.a.

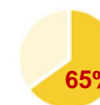


Mindereinnahmen juristische Personen inkl. Erhöhung Anteil DBSt JP auf 21,2%	-9,7 Mio.
--	-----------

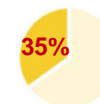
Mehreinnahmen Erhöhung Teilbesteuerung Dividende auf 70%	+3,1 Mio.
--	-----------



Netto Mindereinnahmen JP / Dividendenbesteuerung p.a.	<u>-6,6 Mio.</u>
--	-------------------------



Erhöhung Versicherungsabzug für natürliche Personen auf Niveau Bund p.a.	<u>-3,6 Mio.</u>
---	-------------------------



Investitionen p.a. in den ersten 5 Jahren	<u>-10,2 Mio.</u>
--	--------------------------

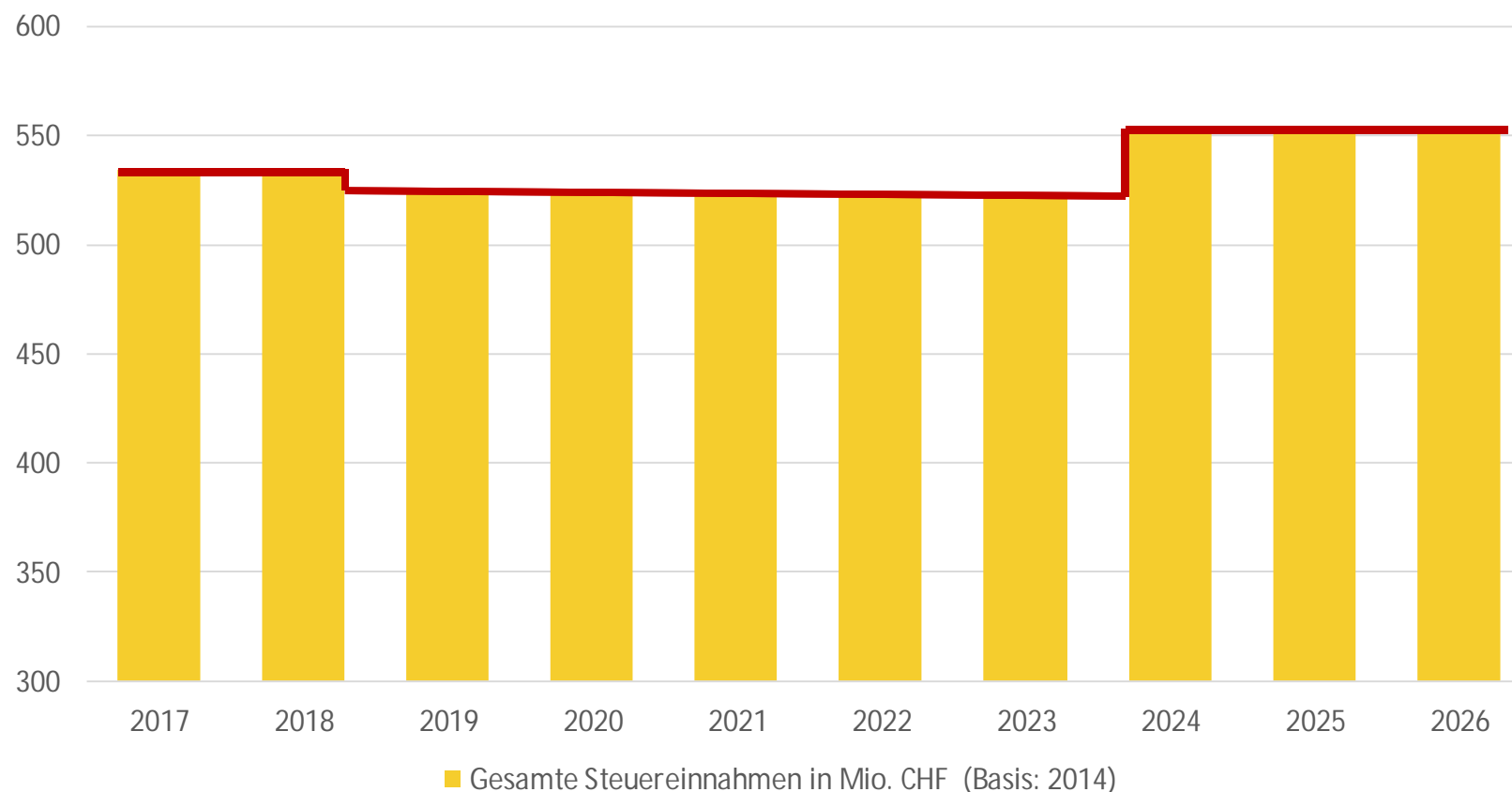


USR III: Finanzielle Auswirkungen Kanton und Gemeinden

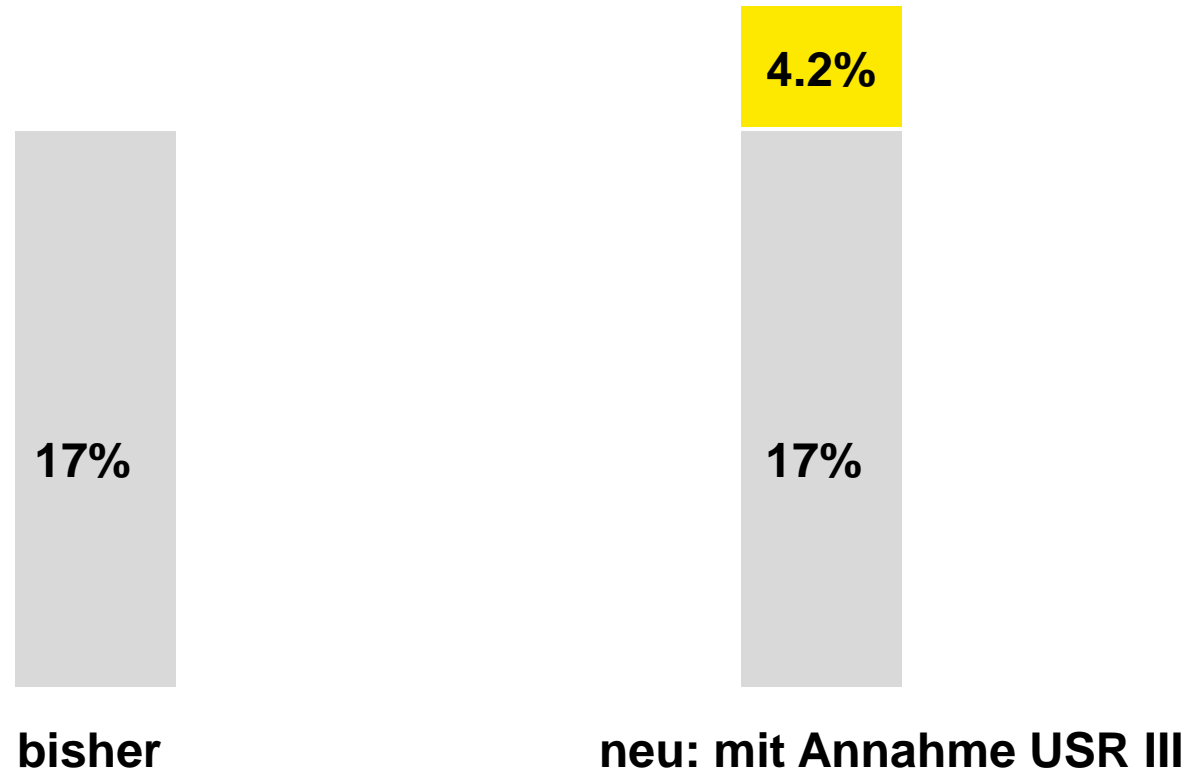


**Gesamtsteuereinnahmen natürliche und juristische Personen (2014): CHF 534 Mio.
Erwartete Situation über 5 Jahre: Steuerausfälle von CHF 10.2 Mio. p.a. (< 2% der
Gesamtsteuereinnahmen)**

Erwartete Situation ab dem 6. Jahr: Steuermehreinnahmen



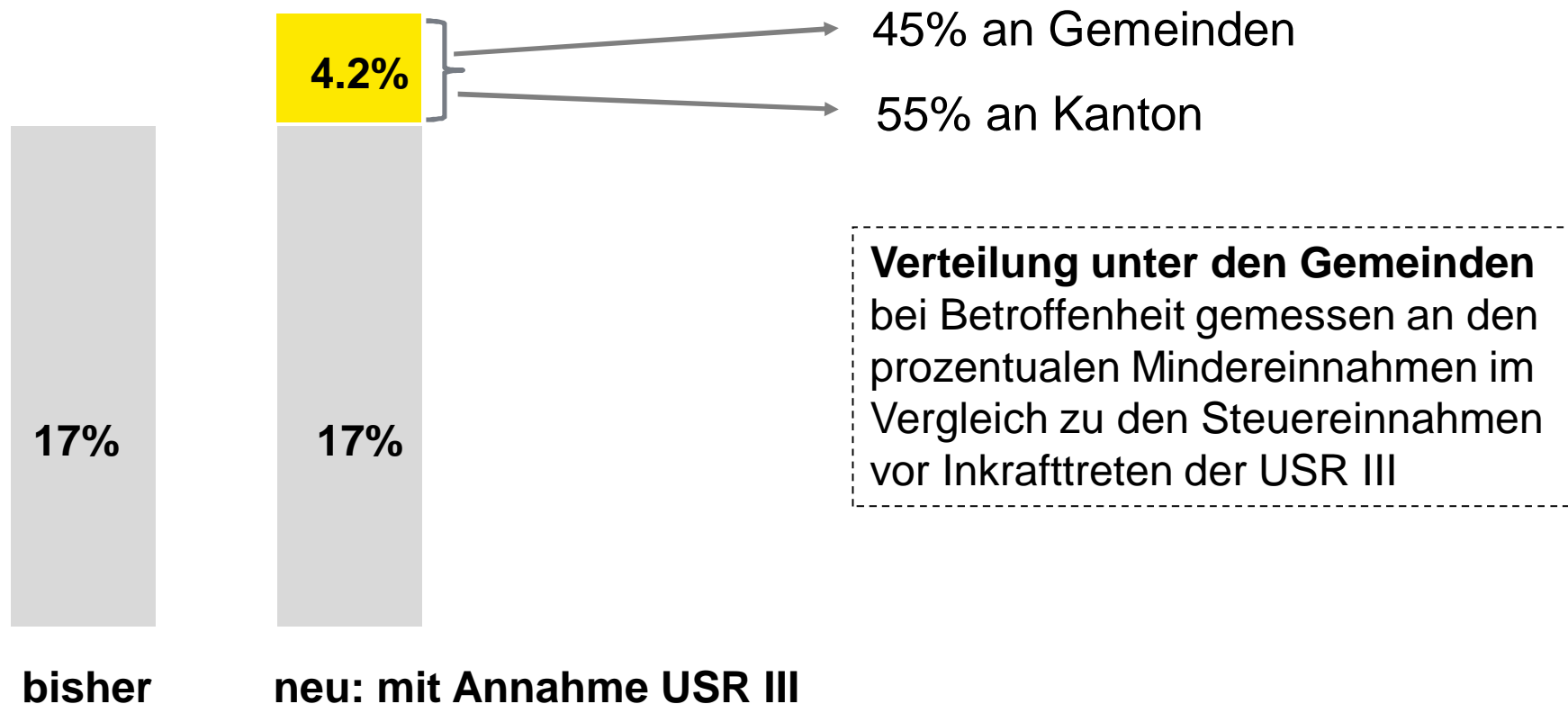
Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer von 17% auf 21.2%



Lastenausgleich Gemeinden



zusätzlicher Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer JP
wird **fair verteilt**:

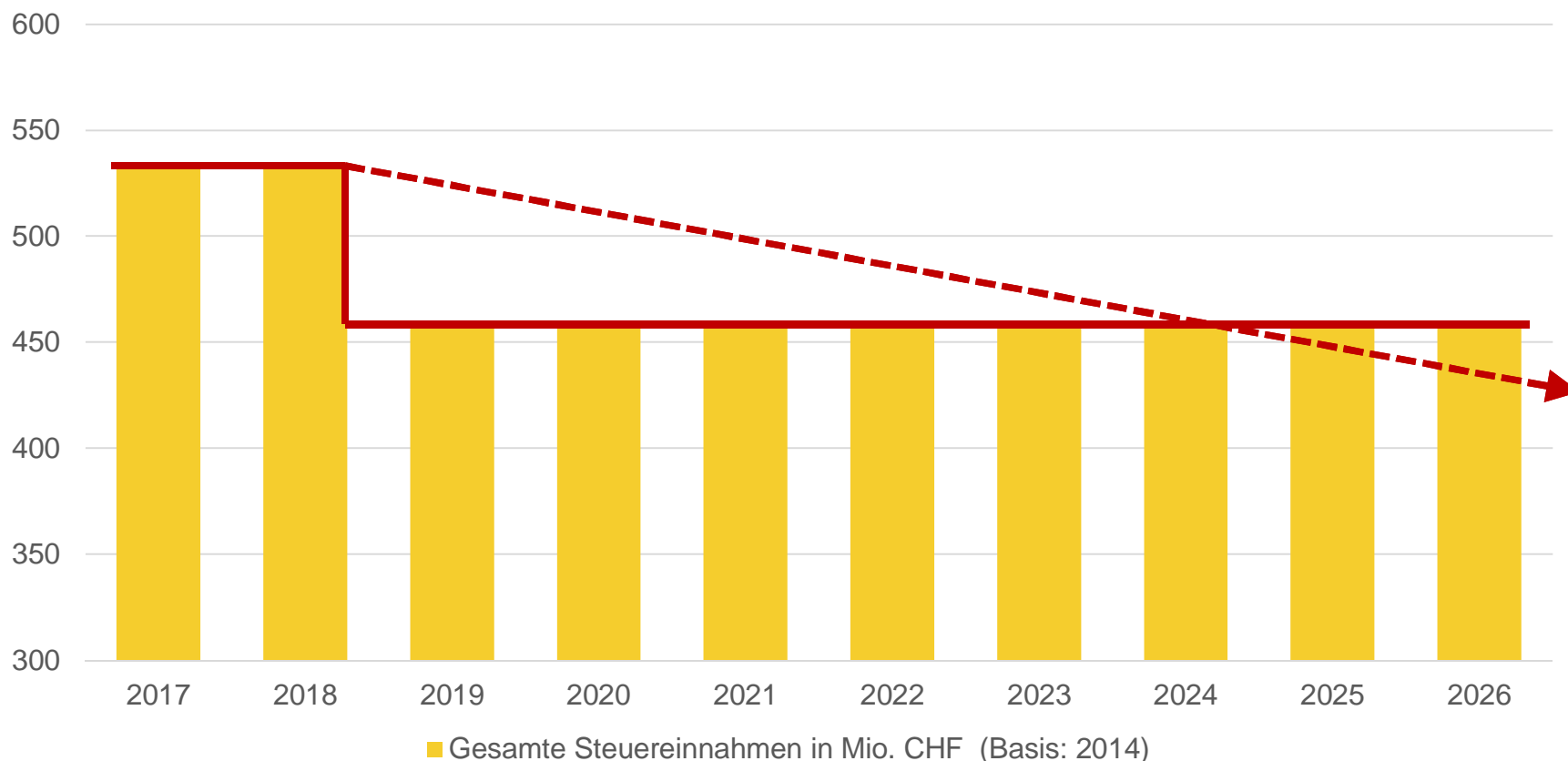


- Ausgangslage
 - Internationaler Druck auf Schweizer Steuersystem
 - Antwort der Schweiz: Unternehmenssteuerreform III
- Situation Kanton Schaffhausen
 - Betroffenheitsanalyse: Arbeitsplätze und Steuereinnahmen
 - Standortwettbewerb
- Gesamtstrategie Wirtschaftsstandort Schaffhausen
- Umsetzung Kanton Schaffhausen
 - Unternehmen und Arbeitskräfte
 - Bevölkerung
 - Finanzierung
- **Fazit und nächste Schritte**

Auswirkungen über die nächsten Jahre *ohne* USR III



Ohne Ersatzmassnahmen im Rahmen der USR III droht ein **Verlust** von...
...**CHF 56.5 Mio.** aus juristischen Personen und
...**CHF 7-20 Mio.** aus natürlichen Personen
... **3'200 Arbeitsplätze** und negative nachgelagerte Effekte



Die Unternehmenssteuerreform III ermöglicht dem Kanton Schaffhausen ein ausgewogenes Massnahmenpaket, welches folgende Ziele erreicht:

- Der Kanton Schaffhausen stärkt seine Wettbewerbsfähigkeit. **3'200 Arbeitsplätze im Kanton werden gesichert** und die Grundlage für die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird gelegt.
- **KMU, innovative Unternehmen und solche mit Substanz werden entlastet** und gestärkt.
- Begleitmassnahmen bewirken eine **finanzielle Entlastung der Bevölkerung.**
- Die Reform ist für den Kanton Schaffhausen und seine Gemeinden **finanziell tragbar.**

Nächste Schritte

